

Creator Doctus (CrD): ein Positionspapier

Die Hauptziele des Projekts Creator Doctus (CrD)¹ bestehen darin, die Öffentlichkeit für die Schaffung eines Rahmens für das Promotionsstudium² in den Künsten³ zu sensibilisieren und eine bessere Anerkennung von künstlerischer Forschung⁴ in und durch die Künste zu erreichen.

Hintergrund: Den wichtigsten Fortschritt in der europäischen Hochschulbildung erzielten die Bildungsminister mit der *Bologna-Erklärung*⁵ 1999, gefolgt von den *Salzburger Prinzipien* im Jahr 2005, die speziell das Promotionsstudium als Teil des *Bologna-Prozesses* regeln. 22 Jahre später jedoch erkennen über 50 % der *Bologna-Unterzeichnerländer* das Promotionsstudium in den Künsten nicht an, und viele der Länder erkennen es nur an, wenn es von einer „traditionellen“ Universität validiert wird, was für den Kunstsektor Nachteile und Einschränkungen mit sich bringt⁶.

Das Problem: Für die Künste besteht ein kritisches Problem bei der Entwicklung von Promotionsstudiengängen in solchen Ländern, die den Hochschulsektor in „traditionelle“ und „technische“ Universitäten aufteilen, was auch als „binary divide“ bezeichnet wird. In dieser Situation sind die Künste in der Regel an technischen Universitäten angesiedelt und dürfen damit weder selbstständig Promotionsstudiengänge anbieten noch Dokortitel verleihen. Hinzu kommt, dass in Ländern, in denen die Künste in eigenständigen Akademien oder innerhalb der universitären Strukturen angesiedelt sind, die Forschungsfinanzierung in den Künsten nach wie vor stark eingeschränkt ist und die Forschung – *die durch Ausgangsuntersuchungen im und durch den kreativen Prozess neues Wissen und Verständnis schafft* – weitgehend nicht anerkannt wird.

Die Resolution: Wir fordern daher Ministerien, politische Entscheidungsträger, Geldgeber und Führungskräfte von Institutionen dringend dazu auf, Strategien zu entwickeln und geeignete Unterstützungsstrukturen aufzubauen, die dazu beitragen:

- eine Forschungskultur innerhalb der Kunsthochschulen zu etablieren;
- die Einbindung der Forschung durch praktische Tätigkeiten in den Lehrplan aller Studiengänge, um die Qualität des Lernens und der Lehre zu verbessern und unsere Absolventen international wettbewerbsfähiger zu machen;
- Forschungstätigkeit ausdrücklich im Vertrag von Lehrkräften⁷ zu verankern und dafür Zeit einzuplanen⁸. So wird die berufliche Entwicklung der Lehrkräfte gefördert und der stark eingeschränkte Zugang zu Forschungsmitteln verbessert, was Folgen für die Qualität der Lehre und die den Studierenden zur Verfügung stehenden Ressourcen hat; der mangelnde Zugang zu Geldmitteln schränkt hingegen die Forschungstätigkeit von Lehrenden ein, was sich negativ auf Kultur- und Kreativwirtschaft auswirkt.

Es ist weithin anerkannt, dass die Künste und die künstlerische Forschung eine wichtige Rolle spielen und erheblichen Einfluss⁹ haben auf öffentliche Diskurse, Kreativität, kulturelle und gesellschaftliche Integration, Umwelt, Wirtschaft und Geschäftswelt einschließlich Kreativwirtschaft, öffentlicher Politik, beruflicher Praxis, Industrie, öffentlicher Gesundheit und vor allem Wohlbefinden der Menschen. **Es ist daher zwingend erforderlich, dass auf europäischer und nationaler Ebene politische Entscheidungsträger, Ministerien, Qualitätssicherungsbehörden, Fördereinrichtungen, Hochschul- und Forschungseinrichtungen die Entwicklung von Promotionsstudiengängen in vollem Umfang unterstützen, diese als gleichwertig mit Natur- und Geisteswissenschaften anerkennen und den Künsten den vollen Zugang zur Forschungsfinanzierung ermöglichen.**

1 Creator Doctus (CrD) ist ein dreijähriges, von ERASMUS+ finanziertes internationales Projekt, an dem sich die Athens School of Arts (Griechenland), die École nationale supérieure d'arts de Paris-Cergy (Frankreich), die Vilnius Academy of Arts (Litauen), die Glasgow School of Art (Vereinigtes Königreich), die Merz Akademie Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien, Stuttgart (Deutschland), die Royal Danish Art Academy of Fine Arts, Schools of Visual Arts (Dänemark), die Gerrit Rietveld Academie (Niederlande) und die EQ-Arts International Quality Assurance Agency for the Arts (Niederlande) als Partner beteiligen und in diesem Zusammenhang Programme für Promotionsstudiengänge entwickeln.

2 Das Promotionsstudium (bzw. der PhD) im *Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum* bezieht sich auf Stufe 8 des *Europäischen Qualifikationsrahmens* (EQR) und entspricht dieser.

3 Kreative und darstellende Künste und Design, einschließlich Architektur, Tanz, Design, Film, bildende Kunst, Medien, Musik, Fotografie und Theater.

4 Siehe *Wiener Erklärung* 2019, ein gemeinsames Strategiepapier, das die wichtigsten Merkmale der künstlerischen Forschung (Artistic Research, AR) beschreibt – <https://societyforartisticresearch.org>

5 Siehe *Bologna-Erklärung* 1999 – <http://www.ehea.info/page-ministerial-conference-bologna-1999>

6 Dazu zählen auch Betreuer*innen, die nicht aus dem künstlerischen Bereich stammen und denen es an entsprechenden Fachkenntnissen mangelt, sowie unangemessene Forschungsmethoden und -verfahren.

7 Die weitaus meisten Lehrkräfte an Kunsthochschulen sind professionelle Künstler*innen/Designer*innen/Musiker*innen usw.

8 Als Prozentsatz der vergüteten Vertragszeit (z. B. ein Tag pro Woche) oder Sabbaticals usw.

9 Kultur- und Kreativsektoren – Europäische Kommission - <https://ec.europa.eu/culture/cultural-and-creative-sec>